



FAMILIEN
UND
FRAUEN
TREFF e.V.

Buchweg 6
88239 Wangen i. A.
Tel. 07522 - 80937
info@fft-wangen.de

Konzeption der Kindertagesstätte „Bucheckerle“



Inhalt:

Familien- und-Frauentreff e.V. Wangen und Kindertagesstätte Bucheckerle.....	1
Öffnungszeiten	2
Vereinsmitgliedschaft.....	2
Alter, Gruppenstärke und Elternbeitrag	2
Personelle Besetzung.....	2
Räumliche Voraussetzung.....	2
Hygieneplan	2
Eingewöhnung – der Übergang von der Familie in unsere Einrichtung	3
Tagesablauf	3
Kinderschutz.....	4
Pädagogische Schwerpunkte	4
Sichere und selbstbestimmte Basis	4
Körpererfahrung, Selbstständigkeit und Motorik.....	5
Sprachförderung	5
Förderung der Kreativität	6
Soziale Kompetenz.....	6
Sinneswahrnehmung	6
Beobachtung und Dokumentation	7
Elternarbeit	7

Familien- und-Frauentreff e.V. Wangen und Kinderstagesstätte Bucheckerle

(gegründet 1995 aus Elternselbsthilfe heraus)

Anerkannter Träger der Feien Jugendhilfe

Vorstand und Team des Familientreffs arbeiten ehrenamtlich

Finanzierung durch die Stadt Wangen und das Landratsamt Ravensburg

Vorstand: Kristina Gunzelmann-Faßbender Petra Weber Birgit Gieger Helen Hesse Anita Sözen-Reutlinger

Kindertagesstätte Bucheckerle

Geöffnet Montag bis Freitag 07:30 – 12:30 Uhr

In unserer Gruppe werden 10 Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren von einer Erzieherin und einer weiteren Fachkraft betreut. Eine Teamfrau unterstützt die Arbeit

Leitung: Petra Weber

Weitere Fachkräfte: Patricia Achberger
Kathrin Ostrander
Susanne Sohler

Sie erreichen uns unter der Telefonnummer 07522.80937

Musikgärtle seit Herbst 2023

Donnerstag 3 Gruppen

Nähere Infos dazu im Familientreff

Tel: 07522/80937 Jenny Weber

Müttergruppen

An den Nachmittagen besteht für Müttergruppen die Möglichkeit unsere Räume für gemeinsame Treffen zu nutzen. Unkostenbeitrag pro Gruppe 10.-€ Putzgeld

Unsere Räume können kurzfristig und unkompliziert gemietet werden. Der niederschwellige Zugang zu unserer Einrichtung ist uns wichtig!

TANDEM eine Initiative des Landratsamtes Ravensburg

....ein Angebot nicht nur für Alleinerziehende!

Treffen: Jeden Montag (außer während der Ferien) ab 17:00 Uhr

In den Räumen des Familientreffs

Kontakt: Ulrike Czura (Dipl.Päd)

Tel: 0151.23588199

Jutta Weigle (Soz.Päd.grad.)

Tel: 0176.97608861

Das **Team des Familientreffs** trifft sich immer am **2.Montag im Monat** in unserer Cafeteria (20.00 Uhr). Wer Interesse hat und sich informieren oder mitmachen möchte ist herzlich willkommen!

Der Familientreff ist Mitglied in der AG § 78 seit 2014 AG Jugend- derzeit ruht dieses Treffen.

Wir freuen uns immer über interessierte, neue Teamfrauen ☺

Stillgruppe AFS

Letzter Freitag/Monat

15.00 Uhr- 16.00 Uhr

Info: Martina Wilhelm

Zertifizierte Stillberaterin

martina.wilhelm@afs-stillen.de

Begleiteter Umgang des Jugendamtes an 3 Tagen

Nutzung der Räume für Angebote z.B. (geschlossene Gruppe) Paarberatung und Coaching.

„Offener Cafe-Treff“ Jeden Dienstag von 15.00Uhr bis 17.00 Uhr Info unter Familientreff Tel. 07522/80937

Fen Kid 3 Gruppen

Do Nachmittag

Fr Nachmittag

Nähere Infos unter:

Weltetdecker-wangen.de/fenkid

Barbara Kehrer

„Stabile Mitte“

Beckenbodentraining

Immer dienstags...

Kontakt und Infos:

postnataltraining.wangen@web.de

Öffnungszeiten

Die Kindertagesstätte ist Montag bis Freitag von 7:30 Uhr – 12:30 Uhr geöffnet.

Jährliche Schließungstage sind an gesetzlichen Feiertagen sowie voraussichtlich 3 Wochen in den Sommerferien und 2 Wochen über die Feiertage an Weihnachten.

Der aktuelle Ferienplan hängt an der Infotafel aus.

Vereinsmitgliedschaft

Um in die Kindertagesstätte „Bucheckerle“ aufgenommen zu werden, ist eine Mitgliedschaft im Familien- und Frauentreff e.V. Voraussetzung. Die Mitgliedschaft endet nicht automatisch mit dem Verlassen der Kindertagesstätte, sondern muss separat gekündigt werden. Diese ermöglicht Ihnen die Räume für z. B. Familienfeiern zu nutzen.

Alter, Gruppenstärke und Elternbeitrag

Die Kindertagesstätte „Bucheckerle“ ist für Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren. Sie verfügt über acht Vollzeit- und vier Teilzeitplätze.

Der Elternbeitrag wird monatlich vom Familien- und Frauentreff e.V. als Träger per Bankeinzug eingezogen. Er orientiert sich an der Bedarfsplanung der Stadt Wangen und kann gerne bei uns in der Einrichtung erfragt werden.

Personelle Besetzung

Unsere Kleinkindergruppe wird vollzeitlich von zwei Erzieherinnen (eine Vollzeit- und zwei Halbzzeitkräfte im Wechsel) betreut. Ferner unterstützt uns eine Zusatzkraft oder Teamfrauen unseres Vereins, so dass immer mindestens drei Betreuungskräfte in der Gruppe anwesend sind.

Räumliche Voraussetzung

Die Kindertagesstätte besteht aus vier Räumen. Einem Bastel- und Esszimmer, einem Spielzimmer und einem Bewegungsraum. Zusätzlich steht den Kindern im Obergeschoss ein großzügiger Turnraum zur Verfügung.

Ein separater Wickelbereich und eine Kindertoilette sorgen für die hygienischen Bedürfnisse der Kinder. In einer kleinen Küche können Tee und kleine Speisen zubereitet werden.

Das Besprechungszimmer (Café) wird für Elterngespräche oder Festlichkeiten genutzt.

Hygieneplan

Um das Risiko für Kinderkrankheiten oder Infekte zu minimieren, arbeiten wir nach einem Hygieneplan der laut Infektionsschutzgesetz (IfSG) Pflicht für alle Kinder- und Tageseinrichtungen ist.

Die Anpassungen und Belehrungen hierüber erfolgen jährlich.

Eingewöhnung – der Übergang von der Familie in unserer Einrichtung

Besonderen Wert legen wir auf eine gute Eingewöhnungsphase. Nach einer gelungenen Eingewöhnung hat Ihr Kind etwas ganz Wichtiges gelernt: „Meine Mama / Papa und ich können uns beruhigt voneinander verabschieden. Meine Erzieherin passt auf mich auf, ich vertraue ihr. Auf mich wartet ein tolles Spiel.“

Für uns ist es sehr wichtig eine vertrauensvolle Beziehung zu den Kindern aufzubauen, wobei sie uns, als Eltern Unterstützung geben können. Damit dieses Ziel erreicht wird, wird heute -gemäß den Ergebnissen der Bindungsforschung- „Elternbegleitet - Bezugspersonenorientiert und Abschiedsbewusst“ eingewöhnt. Nur wenn ein Kind eine gute Beziehung zu seinen Bindungspersonen hat, kann es sich altersgerecht entwickeln. Bildungsprozesse hängen in hohem Maße von den Beziehungen ab, die Kinder zu ihren Bezugspersonen in der Kindertagesstätte aufbauen können.

Die Eingewöhnungsphase dauert in der Regel einige Wochen. Ein Elternteil bleibt in der Regel ca. 3 Tage gemeinsam mit dem Kind in der Einrichtung.

Die Dauer der Eingewöhnungsphase und die Notwendigkeit der Bleibedauer ist je nach Persönlichkeit, Alter des Kindes und den Erfahrungen, die es bisher gemacht hat, unterschiedlich lang. Uns ist wichtig, dass jede Eingewöhnung individuell an die Bedürfnisse des Kindes angepasst wird. Wir orientieren uns am Kind und dessen Tempo, um ihm einen guten und vertrauensvollen Übergang zu ermöglichen.

Mit der Zeit fühlt sich das Kind sicherer und vertrauter und wird nach und nach mit Freude allein in der Kindertagesstätte bleiben können.

Tagesablauf

Die Kinder können flexibel ab 7:30 Uhr bis 9.00 Uhr von ihren Eltern gebracht werden.

In dieser Zeit bis zum Vesper, findet zunächst das Freispiel, bei dem die Kinder Spiel und Spielpartner frei wählen können, statt. Dank des guten Betreuungsschlüssels von etwa einer Betreuungskraft pro drei Kinder, kann während dieser Zeit auch ganz speziell auf Einzelne eingegangen werden.

Sie werden entweder zum eigenen Spiel motiviert oder dem Alters- und Entwicklungsstand entsprechend gefördert. Das Kind entscheidet, ob es ein anderes Kind als Spielpartner möchte oder die Aufmerksamkeit von einer Fachkraft sucht.

Um 9:30 Uhr beginnt das gemeinsame Vesper. Die Kinder bringen dazu ihr eigenes Essen von zu Hause mit, Getränke werden von der Kindertagesstätte gestellt. Wir haben uns ganz bewusst für eine gemeinsame Essenszeit entschieden. Wir wollen, dass die Kinder die Gemeinschaft erleben können und sie Zeit zum Essen haben. Die Erfahrung der Nahrungsaufnahme ist in diesem Alter elementar. Die Kinder motivieren sich gegenseitig.

Nach dem Essen werden neben dem Freispiel auch Angebote in Kleingruppen in Ausweichräumen oder Projekte angeboten. Diese passen thematisch immer zu unserem jeweiligen Rahmenplan, über den sich die Eltern an unserer Infotafel informieren können.

Alle Kinder werden mindestens einmal pro Vormittag und nach Bedarf auch öfters gewickelt. Dies ist für Kinder ein intimer Bereich und wir versuchen sehr behutsam damit umzugehen.

In der Eingewöhnungszeit verzichten wir weitestgehend darauf. Erst wenn die Kinder mehr und mehr Vertrauen zu uns haben, fließt dies in den Alltag mit ein.

Ab 11:30 Uhr, nach dem gemeinsamen Aufräumen, findet täglich ein Sing- und Spielkreis statt. Kinder lernen Lieder, Kreisspiele, Fingerspiele, themenbezogene Lerninhalte und vieles mehr.

Anschließend dürfen die Kinder ein zweites, gemeinsames Vesper einnehmen.

Die Abholzeit ist zwischen 12:00 Uhr und 12:30 Uhr.

Kinderschutz

Das Wohl des Kindes und der Schutz der uns anvertrauten Kinder stehen bei uns an erster Stelle. Unsere Kindertagesstätte ist ein Ort, an dem Kinder Erfahrungen sammeln können, die ihr Selbstbewusstsein stärken.

Wir pädagogische Fachkräfte setzen uns mit dem Thema Kindeswohl und Kinderschutz auseinander, um unseren eigenen Umgang mit den Kindern sensibel zu reflektieren. Darüber hinaus pflegen kontinuierlich wir ein Schutzkonzept, das uns hilft, angemessen zu reagieren.

Pädagogische Schwerpunkte

Sichere und selbstbestimmte Basis

Uns als pädagogische Fachkräfte liegt es sehr am Herzen, den Bedürfnissen der Kinder, wie Essen, Trinken, Schlafen und den emotionalen Gemütszuständen gerecht zu werden. Wir nehmen uns Zeit für jedes Kind und versuchen auf jedes individuell einzugehen. Selbstbestimmung und Partizipation sind wichtige Inhalte unserer Konzeption.

Erkennen was für Kinder wichtig ist, sie aktiv mitwirken zu lassen oder ihnen die Wahlfreiheit zu geben, ist ein elementarer Pfeiler unserer Arbeit. Kinder bekommen ein gestärktes Selbstbewusstsein und äußern klar ihren Willen. Es fällt ihnen leichter in Kontakt mit anderen Kindern zu treten oder Grenzen zu akzeptieren.

Wir müssen uns bewusst sein, dass wir die Aufgabe, oder Chance haben, präventiv die Resilienz (Widerstandsfähigkeit) der Kinder zu fördern, darum ist es wichtig die Kinder gut zu kennen.

*Die Aufgabe der Umgebung ist es nicht, das Kind zu formen,
sondern ihm zu erlauben, sich zu offenbaren.
(Maria Montessori)*

Körpererfahrung, Selbstständigkeit und Motorik

In den ersten Lebensjahren eines Kindes werden die wichtigsten Grundlagen für ein positives Körpergefühl gelegt.

Die Kinder lernen zuhause durch erste Körpererfahrungen wie Zärtlichkeit, Zuwendung, Hunger, Durst und Hygiene ihren eigenen Körper kennen. Durch Ihre und unsere Unterstützung und durch eigenes Handeln erwerben die Kinder Wissen über ihren Körper. Im spielerischen Umgang, durch Lieder, Verse und Berührungen können sie bald einzelne Körperteile benennen.

Weiterhin erwerben sie Fertigkeiten und Wissen, den eigenen Körper zu reinigen (Hände und Gesicht waschen, Zähne putzen, kämmen). Die Kinder lernen in dieser ersten Lebensphase selbstständig auf die Toilette zu gehen. Außerdem lernen sie eigenständiges Essen und Trinken. Durch Spiel und Bewegung erwerben die Kinder fein- und grobmotorische Fertigkeiten.

Bei Kindern ist die Ganzheitlichkeit im Handeln und Erleben besonders stark ausgeprägt. Sie nehmen Sinneseindrücke auf und drücken ihre Gefühle mit dem ganzen Körper aus.

Durch unsere Raumgestaltung werden die Kinder angeregt sich zu bewegen. Sie klettern, hüpfen, kriechen und rennen. Diese Fertigkeiten sind wichtig damit das Kind seinen eigenen Körper kennen lernt und selbstständig wird. Durch gezieltes Anbieten von Beschäftigungen und Spielmaterial werden die Kinder individuell gefördert.

Die Kleinkindpädagogin *Emmi Pickler* ging davon aus, dass das Kind seine motorische Entwicklung selbst steuert und aus eigener Kraft und Rhythmus die Grundelemente der Bewegung lernt. Verschiedene Bewegungsbausteine nach *Pickler* machen es für uns heute möglich, die Kinder danach zu fördern. In der kleinen Turnstunde (ca. 1x pro Woche) üben sie sich durch ausgesuchtes Material in der Grobmotorik im großen Bewegungsraum im Obergeschoß.

Beim Kneten, Ketten einfädeln, Puzzeln usw. wird die Feinmotorik der Kinder angeregt.

Die Kinder können auch auf Montessori Spielmaterialien zurückgreifen. Diese sind speziell darauf ausgerichtet, selbständiges Lernen und Erkunden zu fördern und helfen den Kindern, wichtige Fähigkeiten wie Fein- und Grobmotorik, kognitives Wachstum und sozial-emotionale Fähigkeiten zu entwickeln.

Durch Dinge des praktischen Lebens, wertloses Material, gestalten wir immer wieder neue Spielangebote.

Sprachförderung

Das Kind selbst probiert mit Lallen, Quietschen, Brabbeln und Schreien sein „Klangrepertoire“ aus. Durch Nachahmen von Bezugspersonen, vorgesprochenen Klangmustern oder wiederholten Verbindungen von Wörtern mit realen Bildern erlernt das Kind die ersten Wörter zu sprechen.

In der Sprachentwicklung lernt das Kind die Worte zu verstehen und kann Gegenstände und Handlungen verknüpfen. Dabei entwickelt das Kind ein Sprachverständnis, das für uns Menschen in der Kommunikation Voraussetzung ist.

Daher ist es unser Anspruch, selbst sehr viel zu sprechen und zu erklären, um die Dinge richtig zu benennen. Wir hören den Kindern aufmerksam zu und unterstützen die sprachliche Entwicklung jedes einzelnen Kindes.

Unterstützung findet dies durch Bilderbücher, Lieder, Fingerspiele, Verse und vieles mehr.

Förderung der Kreativität

Mit dem Bereitstellen verschiedener Materialien (Farbe, Papier, Kleber) werden die Kinder zum Experimentieren angeregt und gestalten immer wieder neu. Sie entwickeln durch Ausprobieren ihre Fantasie, lernen die Beschaffenheit verschiedener Materialien kennen (Pinsel, Rollen, verschiedenes Papier, ...) und können ihre gemachten Erfahrungen auf anderen Gebieten umsetzen. Die kreative Förderung findet manchmal als Gruppen- oder auch als Einzelarbeit statt, je nach Anspruch an die jeweilige Beschäftigung.

Durch kreative Arbeiten kommen die Kinder zur Ruhe. Kinder die rastlos sind, können sich mit der Zeit besser konzentrieren und sind z. B. beim Malen oft lange vertieft und ausgeglichen. Unsere Themen und Projekte werden über den kreativen Bereich vertieft und Kinder bekommen einen realen Bezug dazu. Der Schöpferkraft und Selbstverwirklichung werden keine Grenzen gesetzt.

Soziale Kompetenz

*Was du nicht willst, dass man dir tu'
das füg' auch keinem anderen zu!
(Sprichwort)*

Menschliches Handeln ist begleitet von Emotionen.

Im täglichen Miteinander will der soziale Umgang gelernt sein. Mit dieser Fähigkeit werden wir nicht geboren, wir müssen sie täglich im Umgang mit Anderen üben.

Wir Erwachsene (pädagogische Fachkräfte, Eltern) spielen dabei eine wesentliche Rolle. Einerseits als Vorbild, denn die Kinder beobachten uns sehr genau, wie wir mit anderen Menschen umgehen. Andererseits können wir die Kinder im Umgang miteinander anleiten und als Stütze sozial einwirken.

Es ist daher erforderlich, dass wir die Kinder gut kennen und sie und die Situationen genau beobachten. Kinder müssen lernen mit ihren Emotionen gut umzugehen und ihnen nicht hilflos ausgeliefert zu sein (z. B. Zorn). Das Kind lernt, Gefühle für andere zu entwickeln, um dann in verschiedenen Situationen „Einfühlungsvermögen“ zeigen können und „Mitgefühl“ für andere haben. Diese Fähigkeiten zum emotionalen und sozialen Vermögen sind mit entscheidend für Erfolg und Zufriedenheit im Leben.

Regelmäßiger Austausch und Reflektion im Team hilft uns unsere soziale Haltung immer wieder neu zu überdenken.

Sinneswahrnehmung

Wir Menschen nehmen unsere Umwelt über die Sinne wahr: Sehen, schmecken, riechen, fühlen, hören.

Trinken und Essen als elementares frühkindliches Erleben ist mit ersten vielen Sinneserfahrungen verknüpft und sollte daher schon von Anfang an einen ausreichend langen und positiven Eindruck für die Kinder schaffen. Kinder beginnen bald, Gegenstände zu greifen, sie immer wieder an Nase und Mund zu führen und lernen so, ihre Umwelt immer mehr zu „begreifen“.

Wir fördern gezielt die Sinneswahrnehmung der Kinder durch:

- gestalterische Tätigkeiten (basteln, malen, kleben, kneten, usw.)
- Tast- und Sinneselemente (Taststraße, Fühlsäckchen, usw.)
- rhythmisch-musikalische Erziehung (singen, tanzen, musizieren)
- gemeinsame Vesperzeit (verschiedene Lebensmittel kennen lernen)

Beobachtung und Dokumentation

Für uns als pädagogische Fachkräfte, gehört es zum Berufsalltag, jedes Kind in seiner Entwicklung zu erkennen und zu beobachten, um es so bestmöglich zu unterstützen. Beobachten, dokumentieren und vor allem der gegenseitige Austausch gilt als wesentliche Aufgabe unseres Bildungsplans.

Kommt ein Kind neu in die Einrichtung, ist es für unser Team von größter Bedeutung, es zu beobachten und kennenzulernen. In unseren Teambesprechungen werden Beobachtungen zusammengetragen. Dies hilft zum Feststellen des momentanen Entwicklungsstandes. Somit haben wir eine Grundlage für eine individuelle Förderung der Kinder. Durch diese Erkenntnis können wir zielgerichtet Angebote für die Kinder anbieten.

Bei Elterngesprächen hilft uns die Dokumentation.

Elternarbeit

In der Eingewöhnungsphase, wird nicht nur die Beziehung zum Kind gefestigt, auch die Beziehung zu den Eltern wird gestärkt. Die Eltern (entweder Vater oder Mutter) sind für einige Tage in der Einrichtung und haben die Möglichkeit uns im Umgang mit den Kindern, den Tagesablauf und die Konzeption der Einrichtung kennenzulernen. Aber auch wir können diese Zeit nutzen um über die Eltern viel über das Kind in Erfahrung zu bringen.

Eltern sind wichtige Partner bei der gemeinsamen Erziehungsarbeit.

Kommunikation mit den Eltern ist uns sehr wichtig. Gerade wenn das Kind beginnt, allein in der Einrichtung zu bleiben, findet ein reger Austausch statt. Bei allen Belangen der Eltern ist es möglich Gespräche (Tür- und Angelgespräche) zu führen.

Es finden, nach Absprache Eltern- und Entwicklungsgespräche statt.

Zu Beginn jedes neuen Krippenjahres wird ein neuer Elternbeirat von den Eltern gewählt. Dieser besteht aus einer / einem Vorsitzenden und dessen Vertreter/-in. Die Amtszeit beträgt ein Jahr. Der Elternbeirat vertritt alle Eltern und soll als Vermittler zwischen Elternhaus und Kindertagesstätte fungieren. Er hat vor allem die Aufgabe, Wünsche, Anregungen und Vorschläge der Eltern entgegenzunehmen und diese dem Träger oder der Leitung der Kindertagesstätte zu unterbreiten.

Über die Durchführung von Elternnachmittagen oder -abenden werden die Eltern rechtzeitig durch das Krippenteam informiert.

Die durch unser pädagogisches Team angestrebte gute und vertrauensvolle Beziehung zu den Eltern führt zu einem häufigen, kurzen Austausch über das Kind und seine aktuelle Entwicklung.

Die Partnerschaft zwischen Einrichtung und Elternhaus wächst durch den vertrauensvollen Umgang miteinander.